

OSTHEIDE RUNDSCHAU

47. Jahrgang · März 2021

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Norbert Meyer soll unser Samtgemeindebürgermeister bleiben



Die **SPD** Ostheide hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, erneut mit Norbert Meyer als ihrem Kandidaten für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters in die Kommunalwahl zu gehen.

Warum hat sich die SPD Ostheide so entschieden? „Ganz einfach“, erklärt Martina Habel, Vorsitzende der **SPD** Ostheide, „Norbert Meyer ist kompetent. Er hat Verwaltung gelernt und kennt sich aus. Norbert Meyer ist sachlich, aber nicht ohne spürbares Engagement für seine Ostheide. Norbert Meyer handelt überlegt und ist verlässlich. Bevor er sich äußert, hat er sich zu dem Sachverhalt Gedanken gemacht oder verschiebt die Stellungnahme.

Norbert Meyer hat Visionen. Er reagiert nicht nur auf aktuelle Probleme, sondern denkt in die Zukunft für alle Menschen in der Ostheide. Norbert Meyer ist engagiert. Er kennt die Samtgemeinde von Anfang an, wohnt in der Samtgemeinde, arbeitet in der Samtgemeinde. Er lebt die Samtgemeinde auch ehrenamtlich in der Feuerwehr.“ Darum hat sich die **SPD** Ostheide für Norbert Meyer entschieden.

Martina Habel



Liebe Mitbürger*innen, der Frühling kommt und mit ihm die Hoffnung, dass wir

trotz Corona und der ansteckenderen Mutanten wieder mehr unternehmen und uns gegenseitig wenigstens im Freien treffen können.

Gleichzeitig ist der Wahlkampf eröffnet. Am 12.09. finden die Kommunalwahlen und am 26.09. die Bundestagswahl statt. Dies merkt man auch im Hinblick auf Corona. Oft habe ich den Eindruck, Politiker*innen können derzeit entscheiden, was sie wollen, den einen gehen die Beschlüsse zu weit, anderen nicht weit genug. Die verantwortlichen Politiker*innen stehen dazwischen. Sie müssen vernünftige Entscheidungen treffen, müssen abwägen und die unterschiedlichsten, oft gegensätzlichen Interessen berücksichtigen.

Wie würden Sie entscheiden? Mehr Freiheiten für die Stärkeren oder mehr Schutz für die Schwächeren? Je länger man hierüber nachdenkt, desto bewusster wird einem, welche große Verantwortung Politik in diesen Tagen trägt. Ich denke, die Verantwortlichen auf allen Ebenen machen in dieser Krise insgesamt eine gute Arbeit. Vergessen wir das nicht, wenn im September die Wahlen sind.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der SPD Ostheide einen sonnigen Frühling und vor allem Gesundheit.

Martina Habel

Wendisch Evern

Einwohnerbefragung am 28.3.2021

Der Verein Lüneburger SK Hansa ist mit dem Wunsch an die Gemeinde herange-

treten, auf dem Gebiet der Gemeinde Wendisch Evern zwischen der Ostumgehung

(Bundesstraße 4) und Gut Willerding an der Kreisstraße 37 ein Fußballstadion/Sportpark zu errichten.



Zunächst müsste der Landkreis Lüneburg ein Raumordnungsverfahren durchführen und im Falle eines positiven Ergebnisses müsste die Samtgemeinde Ostheide den Flächennutzungsplan entsprechend ändern. Dies ist mit Aufwand

und Kosten verbunden. Die Gemeinde Wendisch Evern könnte nach diesen Vorarbeiten frei entscheiden, ob sie einen Bebauungsplan erlässt oder nicht. Der Lüneburger SK Hansa, Landkreis Lüneburg und Samtgemeinde Ostheide möchten daher

wissen, ob die Gemeinde Wendisch Evern das Vorhaben eines Fußballstadions/Sportparks auf ihrem Gebiet mit einem Bebauungsplan vorantreiben würde. Deshalb stellt der Rat der Gemeinde Wendisch Evern folgende Frage:

Soll der Rat der Gemeinde Wendisch Evern beschließen, im Rahmen seiner Planungshoheit die Voraussetzungen für den Bau eines Fußballstadions/Sportparks auf seinem Gebiet zu schaffen?

JA

NEIN

Inhalt

Vorwort S. 1
 Norbert Meyer soll Samtge-
 meindebürgermeister blei-
 ben S. 1
 Einwohnerbefragung Wen-
 disch Evern S. 1
 LSK Stadion, Teil 2 S. 2
 Leitungs- vs. Mineralwasser S. 2
 Kür von Jakob Blankenburg S. 3
 Gemeinsam mit dem LSK S. 3
 Neues aus dem SoVD Orts-
 verband Neetze/Thomasburg S. 3
 Gesehen... Junge Menschen S. 3
 Ein Jahr Gemeindedirektor:
 Das reicht für 5 Jahre S. 4
 Gesehen... Trendfrisuren S. 4f.
 Anmeldung zum DörferBus
 Sanierung Bushaltestellen S. 6
 Erweiterung des päd. Mit-
 tagstisches in Neetze S. 7
 Bushaltestellen barrierefrei
 Sparkassen-Stiftung unter-
 stützt die Bücherei S. 7
 Kunst & Kultur leben nicht
 vom Applaus allein S. 8
 Abschaltung von Wind-
 kraftanlagen S. 8
 Kandidat*innen Kreistags-
 wahl: S. 9
 • Brigitte Mertz
 • Heidemarie Apel
 • Norbert Schläbitz
 (M)Ein Samtgemeindegür-
 gemeister für die ganze
 Ostheide S. 10f.
 Kandidat Kreistagswahl S. 12
 • Maik Peyko
 Kandidat Bundestagswahl S. 13
 • Jakob Blankenburg
 Aus grau wird bunt geht
 weiter S. 13
 Digitaler Wahlkampf S. 13
 Leserbrief Schulstandort S. 13
 Ode an die Freundschaft S. 13
 Ostheide in den sozialen
 Medien S. 13
 3 Jahre ONE WORLD in
 Reinstorf S. 14
 Unsere S. 14
 Kreistagskandidat*innen
 Was sind Gutachten wert? S. 15
 Schwierige Wahlwerbung S. 16
 Atomares Endlager S. 16
 Was ist das? S. 17
 Buchtipp: Die Bibel in neuer
 Übersetzung S. 18
 Grundschule Neetze S. 18
 Arena Lüneburg S. 20
 Neues aus Thomasburg S. 20
 Plogging S. 20
 Gesehen in Wendisch Evern: S. 20
 Bussard

Wendisch Evern

LSK-Stadion - Teil 2

Seit Dezember hat sich hier einiges getan, zwei Bürgerbegehren wurden initiiert. Die Initiativen der Projekt-Befürworter und Gegner haben die nötigen Unterschriften gesammelt, so dass der Verwaltungsausschuss am 21. Dezember 2020 beide Begehren zugelassen hat. Aber bereits zu diesem Zeitpunkt hatte die Kommunalaufsicht des Landkreises Bedenken hinsichtlich der Zulässigkeit zumindest eines der beiden Begehren. Nicht zuletzt deshalb wurden die Initiativen von Seiten des Rates gebeten, ihre Begehren zurückzuziehen, um seinerseits eine Einwohnerbefragung starten zu können. Dies wurde von den LSK-Projekt-Befürwortern abgelehnt. Am 1. Februar 2021 tagte der Rat und legte den Termin für die beiden Bürgerentscheide fest, es sollte der 28. März sein.

Die Kommunalaufsicht hatte mittlerweile Bedenken gegen die Fragestellung bei beiden Bürgerentscheiden. Daher hat sich Gemeindedirektor Norbert Meyer erneut bemüht und beide Initiativen an einen Tisch geholt, um die verzwickte Situation zu lösen und den Weg für die Einwohnerbefragung frei zu machen. Es war ein mühsames Unterfangen, aber letztlich konnten beide Initiativen der vom Rat formulierten Fragestellung zustimmen und zogen auf der Ratssitzung am 18. Februar ihre Begehren zurück. Nun gibt es also am 28. März eine Einwohnerbefragung, die analog zum Verfahren für einen Bürgerentscheid ablaufen wird. Alle Einwohner ab 14 Jahren haben die Wahl, die vom Rat gestellte Frage zum LSK-Projekt mit Ja oder Nein zu beantworten, sich also für oder gegen das Projekt zu entschei-



Joachim Sellschopp

Einfacher Umweltschutz

Leitungswasser besiegt Mineralwasser

Wir sitzen an der Quelle – und zwar an einer der besten Deutschlands. Die Wasserqualität unseres Trinkwassers aus der Leitung zeigt Spitzenwerte. Es gibt in Deutschland strenge Grenzwerte für Trinkwasser, diese werden bei uns oft weit unterschritten. So unterbietet es beispielsweise die Grenzwerte von Nitrat deutlich und ist mit einem Härtegrad von 4,9 wunderbar weich. Das liegt an seinem geringen Kalkgehalt, und das schont wiederum Haushaltgeräte wie Waschmaschine, Spülmaschine oder Wasserkocher. Außerdem eignet sich das Lüneburger Lei-

tungswasser aufgrund seiner guten Werte für die Zubereitung von Säuglingsnahrung.

In Lüneburg wird von der Apollinaris Brands GmbH (Coca-Cola) unser Leitungswasser in Flaschen abgefüllt und unter dem Markennamen VIO weltweit verkauft. Derzeit laufen Untersuchungen über die Auswirkungen der Wasserentnahme auf das Grundwasser, da die Firma eine größere Pumpmenge beantragt hat.

Der einfachste und beste Durstlöcher ist immer noch das Trinkwasser direkt aus der Lei-

tung. Und unser Leitungswasser ist qualitativ sehr hochwertig und gesund. Daher möchte ich sie ermuntern, das Wasser aus dem Hahn zu trinken und nicht als Mineralwasser im Laden zu kaufen.

Leitungswasser trinken: Das ist „einfacher“ Umweltschutz, gesund für den Körper und schonend das Klima.



Brigitte Mertz



FOTO: BRIGITTE MERTZ

IMPRESSUM:
Herausgeber und Redaktion: SPD-Ortsverein Ostheide, Heidplacken 3, 21400 Reinstorf, Tel. 04137/5 31, eMail: habel-reinstorf@t-online.de
Gestaltung und Anzeigen: Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459, eMail: doc-nob@t-online.de
Druck: Bartelsdruck Lüneburg
Auflage: 4.500
 Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Bundestagswahl

Kür von Jakob Blankenburg

Am 6. März kürten die SPD-Delegierten aus den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg Jakob Blankenburg mit knapp 90 % zu ihrem Bundestagskandidaten.



Martina Habel

FOTO: MAIK PEYKO

Jakob Blankenburg stellte sich und seine Ziele schwingvoll und mit spürbarer Begeisterung vor. „An Jahren jung, aber politisch ein alter Hase“, fasste Hiltrud Lotze seine Vita zusammen.

Neetze - Thomasburg

Neues aus dem SoVD Ortsverband



Monika Quade und Heinz-Jürgen Raulf

H.J. Raulf gibt sein Amt auf - Monika Quade folgt

Es gibt Neuigkeiten beim SoVD Neetze - Thomasburg. Heinz-Jürgen Raulf, der bisher amtierende Vorsitzende, hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Er hat den Verein 8 Jahre geführt und die Zahl der Mitglieder verdoppelt.

Auf Antrag des Kreisverbandes wurde Monika Quade, einvernehmlich mit dem Ortsvorstand, als 1. Vorsitzende in den Ortsverband des Ortsverbandes Neetze-Thomasburg eingesetzt und löst nun Jürgen Raulf ab.

Mit Begeisterung und neuen Ideen stelle ich mich der Aufgabe, den Verein weiterzuführen und an der Stelle, an der Jürgen Raulf aufgehört hat, anzuknüpfen. Die Mitglieder des Vorstandes werden mich unterstützen und freuen sich auf ein erfolgreiches Miteinander! Kontaktaufnahme gerne unter: 0176/44598896.

Monika Quade

Wendisch Evern Sportpark - Kommentar

Gemeinsam mit dem LSK

Wir sind uns alle räumlich nahe und sozial verbunden hier im Kreis. So auch unser Dorf mit dem LSK, dem Verein. Wir sollten keine unsichtbare Mauer denken, lieber die Gemeinsamkeit. Wir sollten nicht auf hohem Berg im Dorf was planen, selbst bauen wollen mit all den Lärmproblemen, die das macht, von denen aber keiner spricht, wo am anderen Ort - am Dorfrand liegend - ein Sportpark LSK das nicht erwarten lässt. Wir sollten so nicht planen, nur um den LSK zu verhindern, der am besseren Ort im Tal auch uns bisweilen und ohne Kosten den Sportpark zur Verfügung stellt. Wir sollten daher kein Geld ver-

planen und nicht mal wissen, was das alles kostet. Wir sollten lieber dieses Geld einsetzen, dass es allen eine Hilfe ist: die Abschaffung der STRABS, das wär so was. Der LSK hilft uns Geld einsparen, ist mehr als bloßer Infrastruktur- oder Freizeitgewinn. Wachsende Attraktivität, das alles ohne Kosten, gar mit Gewinn, zugleich die Idylle bewahren aufgrund der Standortlage des Sportparks LSK, helfend die Hand reichen, weil wir es können, gut nachbarschaftlich denken, nicht spalten. Wir haben es in der Hand. Der Lyriker Peter Gerold schreibt: *Nähe gewinnen/Abstand halten/Arm in Arm. Das wär doch was...*

Norbert Schläbitz

Gesehen ... Junge Menschen auf der Wanderschaft



Man sieht sie nicht oft, aber sie fallen in ihrer traditionellen Kluft auf und sind hoch angesehen.

Wenn junge Menschen ihre Lehre beendet haben, gehen auch heute noch einige auf Walz. Ein Neetzer wurde nun auf Walz geschickt und - wie es die Tradition verlangt - mit einem „Spinnermarsch“ verabschiedet. Nun darf er die Bannmeile von 50 km um den Heimatort Neetze drei Jahre und einen Tag nicht betreten.

Wir wünschen ihm eine fixe Tipselei und bleib gesund.



FOTOS: BRIGITTE MERTZ

Wendisch Evern

Ein Jahr Gemeindedirektor

„Das reicht bald für eine ganze Legislaturperiode...“

Am 24.11.2019 wurde Dennis Neumann zum Bürgermeister der Einheitsgemeinde Bleckede gewählt. Damit endete zum 30.11.2019 sein Arbeitsverhältnis bei der Samtgemeinde Ostheide und er konnte auch nicht mehr Gemeindedirektor der Gemeinde Wendisch Evern sein. Die Gemeinde Wendisch Evern hatte sich zu Beginn der Legislaturperiode im Jahre 2016 dazu entschieden, das Amt des Bürgermeisters und des Gemeindedirektors zu trennen. So musste eine Person aus dem Führungspersonal der Samtgemeinde das Amt des Gemeindedirektors, also der Person, die die Verwaltungstätigkeiten ausführt, übernehmen.

Zunächst wurde am 07.11.2016 der damalige Kämmerer der Samtgemeinde Ostheide, Herr Volker Behr zum Gemeindedirektor ernannt. Als dieser die Samtgemeinde Ostheide in Richtung seiner Wohnortgemeinde zur Samtgemeinde Bothel am 31.12.2017 verließ, bat er um Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis als Gemeindedirektor zum 15.09.2017.

Für eine Übergangszeit von einem Monat folgte Fachbereichsleiter Andree Schlikis. Ab dem 01.11.2017 übernahm dann die neue Kämmerin der Samtgemeinde Ostheide, Frau Kristin Müller das Amt der Gemeindedirektorin. Diese hat das Amt dann zum 31.03.2018 niedergelegt. Ihr folgte dann Dennis Neumann zum 01.05.2018 als Gemeindedirektor. Frau Müller blieb seine Stellvertreterin.

Nach 19 Monaten Tätigkeit für die Gemeinde Wendisch Evern wechselte Dennis Neumann dann zur Stadt Bleckede.

Nun stellte sich die Frage,

wer das Amt für den Rest der Legislaturperiode ausübt. In der Führungsebene der Samtgemeinde klaffte auch ein Loch, da das Amt der Fachbereichsleiterin III (Ordnungsamt) erst zum 01.07.2020 neu besetzt werden konnte. Auch für den neuen Fachbereich IV (Bildung) konnte eine neue Leiterin erst zum 01.09.2020 gefunden werden. Herr Schlikis, als Fachbereichsleiter I (Personal und Bauen) ist bereits Gemeindedirektor der Gemeinde Reinstorf und wurde frisch zum neuen Allgemeinen Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters gewählt. Die Leiterin des Fachbereichs II (Finanzen), Kristin Müller sollte das Amt der Gemeindedirektorin in Vastorf übernehmen und war zu der Zeit auch als stellvertretende Gemeindedirektorin der Gemeinde Barendorf stark involviert, da auch hier Dennis Neumann als Gemeindedirektor wegfiel.

So stellte sich der Samtgemeindebürgermeister selbst zur Verfügung. „Ich hatte das bisher vermieden die Verwaltungstätigkeiten einer Gemeinde zu übernehmen“, erklärte Norbert Meyer. „Es sollte nicht der Eindruck entstehen, ich bevorteile eine unserer Mitgliedsgemeinden.“ Um nun aber die Fachbereichsleiter*innen nicht noch mehr zu belasten, entschied der Samtgemeindebürgermeister sich für das Amt des Gemeindedirektors für Wendisch Evern zur Verfügung zu stellen. Am 20.01.2020 berief der Gemeinderat Norbert Meyer dann in das Ehrenbeamtenverhältnis zum Gemeindedirektor.

Was ist seitdem geschehen? Zunächst mussten bereits

angeschobene Dinge zum Abschluss gebracht werden: So wurde die Sanierung der Bahnbrücken abgeschlossen. Fast 420.000 € hat die Gemeinde hier investiert. Gut, dass die Gemeinde hier mit jeweils 100.000 € mit Strukturfördermitteln des Landkreises sowie Wirtschaftsförderungsmittel der Samtgemeinde unterstützt wurde.

Es wurden die Erschließungsverträge mit der Fa. Geothome GmbH und der Niedersächsischen Landgesellschaft für das Baugebiet „Altdorf“ zum Abschluss gebracht sowie die Erschließungsarbeiten begonnen und von der Gemeinde in Unterstützung eines Ingenieurbüros überwacht.

Dann wurde die Bebauungsplanänderung „Heisterberg – Ost“ auf den Weg gebracht. Hier soll einem ortsansässigen Landwirt die Möglichkeit gegeben werden, eine Maschinenhalle sowie ein „Altenteilerhaus“ an der Bergstraße zu errichten. Die Kesselanlage im Kinder-

garten „Plapperkiste“ musste erneuert werden. Hierfür waren entsprechende Angebote einzuholen und der Auftrag zu vergeben.

Die Turn- und Sportgeräte an der Mehrzweckhalle wurden überprüft und instandgesetzt.

Die Gremien der Gemeinde mussten sich mit dem Problem der ständigen Verunreinigung der Straße „In der Heide“ am Elbeseitenkanal beschäftigen. Es wurde letztendlich eine verkehrsrechtliche Anordnung erwirkt, dass der Weg für den motorisierten Verkehr gesperrt wurde.

Die Planungen zur Modernisierung und Erweiterung der Mehrzweckhalle wurden vorangetrieben. Honorarangebote waren einzuholen und auszuwerten. Ein entsprechender Förderantrag wurde erarbeitet und eingereicht. Für das Beseitigen der Bäume neben der Halle muss ein Ausgleich gewährleistet werden. Entsprechende forstwirtschaftliche und avifaunistische Gutach-

Gesehen ...
Trendfrisur: Langer Pony

FOTO: BRIGITTE MERTZ

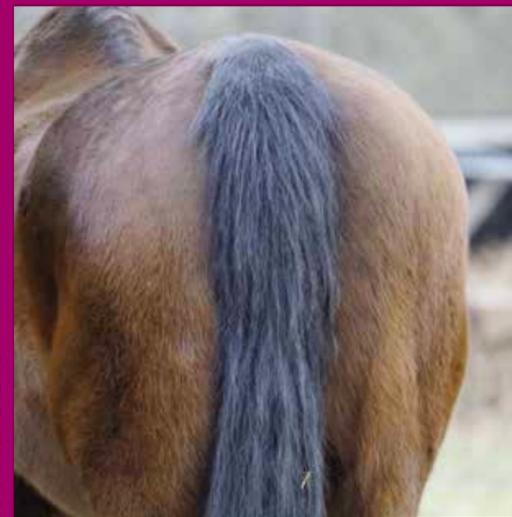
Gesehen ...
Trendfrisur: Pferdeschwanz

FOTO: BRIGITTE MERTZ

ten waren zu erstellen. Dies wurde gemeinsam mit einem Planungsbüro und dem Forstamt Uelzen erstellt.

Eine alte Wasserversorgungsstelle Gartenstraße/Niendorfer Weg muss verschlossen und zurückgebaut werden. Hier wird zurzeit ein Rückbauvorschlag mit einem Hydrogeologen erarbeitet.

Im Nasstrakt des Sportheimes wurde aufsteigende Nässe festgestellt. Es wurde ein Gutachten erstellt und die Versicherung eingeschaltet. Die Sanierung konnte dann im vergangenen Jahr mit ortsansässigen Firmen vollzogen werden. Die Kosten wurden durch die Versicherung getragen. Außerdem wurde in diesem Zuge die Wasseranlage dahingehend saniert, dass eine Legionellenbildung verhindert wird. Diese Kosten hat die Gemeinde getragen. Weiter haben die Mitglieder des Gemeinderates mehrere Ortsbesichtigungen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen in Auftrag gegeben oder Maßnahmen

angeschoben:

- Instandsetzung des Bolzplatzes an den Werrelwiesen
- Besichtigung der Ausgleichsfläche um das Baugebiet „Lüneburger Straße“
- Instandsetzung der Oberflächenentwässerung und des Regenrückhaltebeckens „Auf der Hausstelle“

Der Umbau der Wohnung und des ehemaligen Dorfladens im Kindergartengebäude zur Einrichtung einer weiteren Kindergartengruppe wurde angeschoben. Auch hier wurden Angebote für Architektenleistungen eingeholt und der Planungsauftrag vergeben. Zwischenzeitlich ist der Bauantrag gestellt und es besteht die Hoffnung kurzfristig mit den Baumaßnahmen beginnen zu können. Auch für diese Maßnahme wurden Fördermittel sowohl beim Land Niedersachsen, als auch beim Landkreis Lüneburg beantragt.

Die Kindertagesstättenvereinbarung des Landkreises Lüneburg wurde neu ver-

handelt und abgeschlossen. Hierin wird geregelt, in welcher Höhe der eigentlich für die Kinder- und Jugendhilfe zuständige Landkreis die Gemeinden bei der Ausübung dieser Aufgabe unterstützt. Die Verkehrsinsel an der Ecke „Am Steinbruch/Dorfstraße“ wurde neu gestaltet. Die Fa. Paul Lohmann produziert im Gewerbegebiet Lüneburg-Hafen Mineralsalze. Hierfür benötigt sie Grundwasser zur Kühlung. Auf dem Gebiet der Gemeinde Wendisch Evern soll hierfür eine Grundwassermessstelle eingerichtet werden. Als Standort ist der Wertstoffsammelplatz an der Bahnbrücke „Dorfstraße“ vorgesehen.

Und es waren da die laufenden Arbeiten:

- Unterhaltung der gemeindeeigenen Gebäude, wie Kindergarten und Mehrzweckhalle
- Personalplanung im Kindergarten
- Coronabedingte Maßnahmen im Kindergarten
- Zuschussanträge der Vereine Alte Schule e.V., KKS, SVW, Jugendfeuerwehr, Zeitloslauf
- Anträge zu Ausnahmen von Festsetzungen in Bebauungsplänen
- Stellungnahme Vorhaben Windpark Wulfstorf
- Überlassungsvertrag Gemeinde – SVW
- Arbeitsgruppe Timeloberg
- Fortschreibung des Bushaltestellenbauprogramms
- Abstimmung Unterhal-

tungsarbeiten an den Gemeindeflächen, Kinderspielflächen, Baumpflegearbeiten usw.

Die aktuellsten Projekte sind nun die Durchführung einer Einwohnerbefragung zum Sportpark Ostheide an der Bundesstraße 4/Kreisstraße 37 schräg gegenüber dem Gut Willerding sowie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erweiterung des Sportgeländes am Niendorfer Weg. Es ist zu erkennen: Die Aufgaben eines Gemeindedirektors, aber auch eines Gemeinderates mit seinen Gremien ist vielfältig. Vielleicht fehlt auch noch einiges in den Aufzählungen. Sicherlich fällt nicht immer gleichmäßig viel Arbeit an. Es gibt Zeiten da ist es mehr, und manchmal ist es weniger. Hier, in der Gemeinde Wendisch Evern, war es im vergangenen Jahr 2020 ein wenig mehr. Oder wie sagte es kürzlich ein Ratsmitglied: „So viel machen manche in einer ganzen Legislaturperiode nicht!“ Da hat es vielleicht gar nicht so Unrecht. Um alle Tätigkeiten auch umsetzen zu können, gab es viele Gremiensitzungen: elf Sitzungen des Verwaltungsausschusses, 5 Sitzungen des Bau-, Wege- und Umweltausschusses, 3 Sitzungen des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses, zwei Sitzungen des Kindergarten-, Familien- und Sozialausschusses sowie 5 Ratssitzungen.

Norbert Meyer



Cent
netzwerk-technik
Microsoft
CERTIFIED
Systems Engineer

**Beratung
Installation
Service
Reparatur
Verkauf**

Claus Ehrlich
Tel. 05850/971067
Fax. 05850/971068
Am Buchenwald 5
21398 Neetze
Info@cnt-ehrich.de



Ostheide Kartenaktion



In einer Rückmeldung zur Postkartenaktion der SPD stand, dass es sehr umständlich sei, sich beim DörferBus anzumelden und deshalb lieber das Taxi genommen wird. Dazu möchte ich erläutern, wie es geht. Zuerst muss sich die/derjenige beim DörferBus Ostheide e.V. als Mitglied anmelden (das geschieht aus versicherungstechnischen Gründen). Der dann fällig werdende Jahresbeitrag beträgt 24 Euro bzw. 36 Euro für Familien. Das Aufnahmeformular kann im

Anmeldung zum DörferBus Ostheide e.V.

Internet unter doerferbus-ostheide.de aufgerufen oder auch bei mir persönlich angefordert werden (Telefon s.u.).

Um am Fahrdienst teilnehmen zu können, muss außerdem eine der folgenden Bedingungen zusätzlich zur Mitgliedschaft erfüllt sein:

- Alter über 75 Jahre oder
- mindestens 50 % schwerbehindert oder
- das monatliche

Einkommen beträgt nicht mehr als das Vierfache (446 • 4 = 1784 Euro) (bei Familien das fünffache) des Regelsatzes zum Sozialhilferecht.

Das sind schon alle Regeln, um den DörferBus Ostheide e.V. nutzen zu können.

Zurzeit fahren wir wegen der Coronapandemie jedoch immer nur eine Person (maximal zwei Personen aus einem Haushalt) zu Krankenfahrten (Arzt, Zahnarzt, Physiotherapie, Apotheke, Augenarzt usw.)

innerhalb der Samtgemeinde Ostheide und nach Lüneburg.

Zu Ihrer Information: Der Verein hat zurzeit 160 Mitglieder, davon sind 95 fahrberechtigt.

Wir fahren mit vier Teams jeweils montags, dienstags und donnerstags zwischen 8 Uhr und 18 Uhr.

Die Fahrten sind jeweils unter der Telefonnummer...

0151/64053850

... dienstags und donnerstags zwischen 9.30 Uhr und 12.30

Uhr anzumelden.

Weitere Informationen können Sie gern auf der Homepage doerferbus-ostheide.de und natürlich auch bei mir unter der Telefonnummer: 05850/1407 erfahren.



Ulrich Sander



**privatzimmer mara
Übernachten nahe Lüneburg**

Ich möchte Ihnen in meiner Unterkunft eine Woche Basenfasten anbieten. In der Zusammenarbeit mit einem Ernährungscoach kochen Sie täglich gemeinsam, gehen u.a. auf dem Lüneburger Wochenmarkt einkaufen und erhalten Tipps für Wanderungen, Radtouren oder Joggingrunden.

Bei Interesse oder weiterem Informationsbedarf:
<http://www.privatzimmer-mara.de>
privatzimmer_mara@gmx.de / Tel.: 0175/8301969



Tel: 05852 - 390 53 40
www.fahrrad-bahnhof.de

**Konauer Str. 7
21354 Bleckede**

**WIR SUCHEN
RÄUMLICHKEITEN**
(Miete o. Kauf) im Raum Barendorf zur Eröffnung einer modernen
PHYSIOTHERAPIEPRAXIS.

Marco Krase
Tel.: 0176 64030768 · E-Mail: marcokrased@gmx.de

Vastorf

Sanierung von Bushaltestellen

Bis zum Jahre 2022 sollen alle Haltestellen barrierefrei sein. Den Ausbau der Haltestellen fördert die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) mit 75 %, allerdings muss eine Investitionssumme von mindestens 25.000 € erreicht werden, um in den Genuss von Fördermitteln zu kommen.

Da hilft es uns kleineren Gemeinden sehr, dass die Samtgemeinde bereits vor zwei Jahren die Koordination für alle ihre Mitgliedsgemeinden übernommen hat und eine entspre-

chende Ausschreibung fertig. Jährlich dürfen dadurch acht Haltestellen im gesamten Samtgemeindegebiet zur Sanierung bei der LNVG zur Förderung angemeldet werden. Nachdem in der Gemeinde Vastorf bereits im letzten Jahr unsere Haltestelle am Feuerwehrhaus in Vastorf barrierefrei ausgestattet wurde, kam in diesem Jahr die Haltestelle in Volkstorf dran. Für das Jahr 2022 sind dann die Haltestellen in Rohstorf zur Sanierung vorgesehen.

Peter Lade



FOTO: PETER LADE

Samtgemeinde Ostheide

Erweiterung des pädagogischen Mittagstisches in Neetze

Wie bereits in der letzten Ostheiderundschau berichtet, besteht an der Grundschule Neetze der dringende Bedarf, die Betreuung am Nachmittag zu erweitern. Derzeit werden 42 Kinder betreut. Einige Kinder mussten nach einem Kriterienkatalog leider abgewiesen werden. Für das kommende Schuljahr gibt es weitere Anmeldungen.

Im letzten Bildungsausschuss besichtigten die Ausschussmitglieder den derzeitigen Raum des pädagogischen Mittagstisches. Andreas Ehrlich als Leiter stellte diesen kurz vor: Ein Gemeinschaftsraum, in dem das Mittagessen versetzt eingenommen wird – die anderen Schüler*innen sind in dieser Zeit in der Regel draußen – und in dem die verschiedenen Betreuungsangebote stattfinden (wie Ruhe-Ecke zum Lesen oder Spielecke). Darüber hinaus gibt es eine kleine Küche. Die Hausaufgabenunterstützung findet in einem Klassenraum statt. Danach wurde der Jugendtreff-Raum der Gemeinde Neetze (Mehrzweckraum im Keller unter dem Kindergarten) besichtigt. Frau Kampka vom Albert-Schweitzer-Familien-

werk e. V. (kurz ASF) stellte die dort stattfindende Jugendarbeit vor. Der Raum wird ebenfalls von anderen Gruppen in der Gemeinde genutzt (z. B. DRK, Sportgruppen, Blutspende, Notquartier für die Waldgruppe des Kindergartens). Dieser Raum soll auf Wunsch der Gemeinde Neetze zusätzlich für die pädagogische Mittagstagsbetreuung genutzt werden. Das ASF würde in diesem Raum eine Betreuung von 12.00 bis 14.00 Uhr übernehmen, um den Mittagstisch zu entlasten. Es kann das Mittagessen eingenommen und anschließend die Kinder bis 14.00 Uhr betreut werden. Es können dort an Tischen sitzend höchstens 15 Kinder betreut werden. Nur in Richtung Schallschutz müsste noch etwas unternommen werden.

Die SPD trägt diesen Vorschlag mit. Wir sind aber nicht glücklich mit dieser Lösung. Für uns ist dieser recht kleine Raum nur eine Übergangslösung, da wir in den nächsten Jahren durch Zuzüge im Neubaugebiet mit einem weitaus höheren Bedarf rechnen. Außerdem ist der Raum nur bedingt für die Betreuung von Kindern geeignet, da er unfreundlich

und durch seine niedrige Deckenhöhe beengt wirkt und durch die hochliegenden Fenster wenig Ausblick bietet.

Überrascht wurden wir durch ein Hinhalten der Gemeinde Neetze. Zuerst wurde von der neuen Mehrheit dieser Raum mehrfach als großartige Möglichkeit und vom Neetzer Bürgermeister als ideale Lösung angepriesen. Als dem Vertrag mit dem ASF zugestimmt werden sollte, musste der Beschluss vertagt werden, da die Gemeinde unver-

ständlicherweise erst klären musste, ob der Raum überhaupt verfügbar ist.

Die Samtgemeinde Ostheide stellt für dieses Betreuungsangebot 54.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Es wird zum neuen Schuljahr starten und bis zu 15 Kinder bis 14.00 Uhr betreuen.



Brigitte Mertz
Vorsitzende des Bildungsausschusses

Thomasburg

Bushaltestellen werden barrierefrei

Das Land Niedersachsen hat vor einigen Jahren damit begonnen, den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen voranzutreiben. Die Gemeinden müssen einen Antrag bei der Landesnahverkehrsgesellschaft stellen und erhalten dann ein Zuschuss in Höhe von 75%. Die Gemeinde Thomasburg hat im ersten Jahr die Bushaltestelle in Bavendorf am Kindergarten mit einem Hochbord versehen. In diesem Jahr werden die Bushaltestellen in der Dorfstraße in Radenbeck barrierefrei ausgestattet. Es wird auch hier ein Hochbord eingebaut, die

maroden Bushaltestellen werden ersetzt. Zur Verschönerung des Ortes werden die schon bekannten Wartehäuschen in bekannter Art (Firma Schildt aus Thomasburg) aufgestellt.

In seiner letzten Sitzung hat der Bauausschuss beschlossen, die Bushaltestelle im Dorfe im Jahr 2022 ebenfalls im gleichen Stil umzubauen. Der Förderantrag wurde gerade auf den Weg gebracht.

Auch diese Bushaltestellen sollen ein helles LED-Licht erhalten und zudem im bekannten Stil ausgestattet werden.

Axel Muth



Barrierefreiheit: Die meisten Menschen verstehen unter Barrierefreiheit Rampen statt Treppen, breite Türen und absenkbare Busse. Doch bauliche Veränderungen und speziell ausgerüstete Fahrzeuge reichen nicht aus, um den Alltag barrierefrei zu gestalten. Barrierefreiheit heißt, dass Gebäude und öffentliche Plätze, Arbeitsstätten und Wohnungen, Verkehrsmittel und Gebrauchsgegenstände, Dienstleistungen und Freizeitangebote so gestaltet werden, dass sie für alle ohne fremde Hilfe zugänglich sind. Konkret bedeutet Barrierefreiheit also, dass nicht nur Stufen, sondern auch ein Aufzug oder eine Rampe ins Rathaus führen, dass Formulare nicht in komplizierter Amtssprache, sondern auch in Leichter Sprache vorhanden sind. (Definition: Homepage Aktion Sorgenkind)

Brigitte Mertz
Leiterin Bücherei Neetze



Neetze

Sparkassenstiftung unterstützt die Büchereien

An den drei Grundschulen der Samtgemeinde Ostheide – Barendorf, Neetze und Wendisch Evern – gibt es Schulbüchereien, um die Lesekompetenz der Grundschüler*innen zu fördern. Diese werden jährlich von der Samtgemeinde mit 3.500 Euro für die Anschaffung von neuem Lesestoff unterstützt.

Auf Initiative unseres Samtgemeindebürgermeisters Norbert Meyer haben sich alle drei Büchereien bei der Sparkassenstiftung „Neue Technologien für Schulen“ beworben. Die Freude ist groß, da die Büchereien eine Zusage über je 2.500 Euro erhalten haben.

In Wendisch Evern wird die kreative Sprach- und Lese-

förderung mit Booki-Stiften und Materialien erweitert. Die Bücherei Barendorf möchte spezielle Leselernhilfen anschaffen. Und in der Bücherei Neetze wird es einen neuen mobilen Empfangstresen und Schränke geben. Diese zusätzliche Finanzspritze der Sparkassenstiftung ist gut angelegtes Geld und kommt den Schüler*innen direkt zugute.

Samtgemeinde Ostheide / Kultur

Kunst und Kultur leben nicht vom Applaus allein

Ob Solo-Selbstständige*r im Kulturbereich oder öffentliche Kultureinrichtung, Laienspieltruppe, Amateur-Musikensembel oder ehrenamtlicher Kunstverein, neben der Wertschätzung für die Arbeit durch das Publikum, braucht es auch Geld, um Projekte umsetzen zu können. Derzeit gibt es noch viel Zeit zum Planen von Projekten, damit es kulturell einen Neustart geben kann. Alle Kunst- und Kulturschaffenden können diese Zeit nutzen, um sich über die vielfältigen Fördermöglichkeiten für Kultur zu informieren. Eine gute erste Anlaufstelle ist der Lüneburgische Landschaftsverband, der sich auf regionale Kulturförderung

spezialisiert hat. In der Satzung heißt es dazu:

„Wir fördern das kulturelle Leben im Gebiet unserer Mitglieder. Die regionalen Strukturen zukunfts-fähig zu gestalten und die innere Vielfalt zu erhalten, sind dabei vorrangige Aufgaben.“

Hierzu widmen wir uns vor allem Projekten aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater und Literatur. Wir unterstützen soziokulturelle und heimatkundliche Projekte ebenso wie solche zur Förderung der Regionalsprache Niederdeutsch.

Auf unserer Agenda stehen Maßnahmen der Denkmalpflege und nicht zuletzt wissenschaftliche Bestrebungen zur Erforschung der Geschichte in unserem Verbandsgebiet.“

Wer noch für das zweite Halbjahr 2021 Pläne realisieren möchte, sollte sich allerdings bald beraten lassen, denn die Förderanträge müssen bis spätestens zum 31. März 2021 eingereicht sein. Wer erst im nächsten Jahr wieder mit kulturellen Vorhaben an die Öffentlichkeit treten möchte, kann sich mit einer Beantragung von Fördergeldern noch bis zum 31. Oktober 2021 Zeit lassen.

Sie haben noch nie einen Antrag selbst gestellt? Eine Auflistung mit sehr hilfreichen Leitfragen zur inhaltlichen Ausgestaltung gibt es unter <https://www.lueneburgischerlandschaftsverband.de/kulturfoerderung/antragstellung.html>

Und falls Sie trotzdem noch Fragen dazu haben, wenden Sie sich gern an mich!

Karin Kuntze, ehrenamtliche Kulturbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide

Reinstorf

„Windkraftanlagen, die nicht weiter als 2000 m von Ortschaften entfernt stehen, werden automatisch bis 5.00 Uhr morgens abgeschaltet, wenn abends um 22.00 Uhr die Temperatur in 2 m über dem Boden noch 20 °C beträgt. Der Windenergieerlass ist entsprechend zu ändern.“ Diese Forderung hat die Mitgliederversammlung der SPD Ostheide im Januar beschlossen und nun als Anträge an die SPD im Landkreis Lüneburg und im Land Niedersachsen weitergereicht. Windkraftanlagen sind wichtig für die Energiewende. Sie brauchen daher eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Auch das Schutzgut Mensch muss durch den Windenergieerlass geschützt werden. Der Mensch und seine Gesundheit muss ein schützenswertes

Abschaltung der Windkraftanlagen

Gut sein. Windkraftanlagen beeinträchtigen die Anwohner*innen durch permanente Rotoren-Geräusche, insbesondere im ländlichen Raum, wo nachts nur wenige Geräusche zu hören sind. Diese Anwohner*innen sollen wenigstens im Sommer nachts entlastet werden, wenn sie wegen hoher Temperaturen bei geöffneten Schlafzimmerschlafzimmern schlafen möchten. Dies könnte die Akzeptanz von Windkraftanlagen erhöhen.

Im letzten Bau- Wege- und Umweltausschuss hat die Gemeinde Reinstorf beschlossen, als Stellungnahme an das Landesraumordnungsprogramm zu fordern, dass Maßnahmen zum Schutz der Menschlichen Geräuschbelastung

in warmen Sommernächten vorgeschrieben werden.

Tipp zum Weiterlesen:

Windenergieerlass: https://www.umwelt.niedersachsen.de/download/96713/Planung_und_Genehmigung_von_Windenergieanlagen_an_Land_in_Niedersachsen_und_Hinweise_fuer_die_Zielsetzung_und_Anwendung_Windenergieerlass_Ministerialblatt_vo

[m_24.02.2016_.pdf](#)



Martina Habel



**Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt**

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

**Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de**

**Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de**

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE!

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de



RICHTER HAUSER

DIE STEUERBERATER
IN NEETZE + LÜCHOW

Steuerberater
FRANK HAUSER

Bleckeder Landstraße 3
21398 Neetze

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de



Butterblume

Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440

Kreistagswahl

Brigitte Mertz: Kreistagsabgeordnete aus der/ für die Ostheide



Städte und Gemeinden werden oft als „Schulen der Demokratie“ bezeichnet. Dem schließe ich mich gerne an. Denn für uns beginnt die Demokratie nicht in Brüssel, Berlin oder Hannover, sondern hier – vor Ort – in der Gemeinde, Samtgemeinde und im Kreistag. Hier sind die Plätze und Orte, an denen wir noch am einfachsten und direktesten unser Lebensumfeld beeinflussen können.

Die große Politik ist heute oft wegen der Komplexität der Probleme und wegen der Verflechtung

der Zuständigkeiten für viele Menschen immer weniger durchschaubar. Die Politik vor Ort ist hingegen greifbar und bürgernah. Hier kann man gestalten und verändern, und es wirkt sich direkt aus.

Es geht in erste Linie um das menschliche Miteinander, um das Umfeld vor meiner Haustür, um aktive Freizeitgestaltung, um Kinderbetreuung, um Leben im Alter und vieles mehr. Ich kann alle nur ermutigen: Werden Sie aktiv, gestalten Sie mit, **stellen Sie sich zur Wahl**. Übernehmen Sie Verantwortung für die Gesellschaft und kandidieren Sie. Es lohnt sich – für Ihren Ort und für Sie persönlich.

Die letzten 15 Jahre habe ich sowohl in der Samtgemeinde als auch im Kreistag Verantwortung übernommen und bin eine **starke Stimme für die Ostheide**. Meine Schwerpunkte lagen in den letzten fünf Jahren insbesondere im Bereich Jugendhilfe, Bildung/Schule sowie Schulbau, Feuer- und Katastrophenschutz und seit

kurzem auch bei der Endlager-suche. Viele Projekte konnte ich anschieben und Fördergelder für die Ostheide z.B. für Sportvereine und die Feuerwehren gewinnen. Als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses lagen mir die Finanzierung der Kindertagesstätten und Unterstützung der Tageseltern (bei Entschädigung, Beratung und Qualität) besonders am Herzen. Hier haben mir die Erfahrungen als Mutter von nun drei erwachsenen Kindern sehr geholfen. Mit der Suche nach einem atomaren Endlager werden wir uns wegen zwei möglicher Standorte in der Ostheide in den nächsten Jahren befassen und stark machen müssen.

Die wenige Freizeit, die mir neben meiner Arbeit und meinem politischen Engagement bleibt, verbringe ich mit meinem Mann gerne in unserem großen Garten. Ich liebe die Natur, die Pflanzen, Vögel und Insekten. Meine große Blühwiese war letzten Sommer eine Pracht und wir standen oft staunend davor und haben dem Treiben

der vielen Insekten zugeschaut. Mir wurde wieder deutlich bewusst, dass wir unser Handeln auch im Kleinen verändern und immer an der Natur ausrichten müssen. Diesen Grundgedanken möchte ich bei politischen Entscheidungen zukünftig lauter anmahnen und einfordern.

Mein Einsatz in der Bücherei Neetze gründet sich auf meine Liebe zum Lesen und zu Kindern. Die strahlenden Augen zu sehen, wenn man das „richtige“ Buch empfohlen hat, ist ein wunderbarer Lohn. Die Zeit mit Nachbarn und Freunden oder beim Stricken und Lesen am Kamin bieten mir die Entspannung, die ich auch brauche, um mich politisch für die Ostheide zu engagieren.

Haben Sie Fragen, Ideen, Beschwerden, Anregungen, dann sprechen Sie mich gerne an, beim Kaufmann im Dorf oder beim Spazierengehen, oder unter **05850-539**. Ich helfe und unterstütze gerne, wo immer ich kann.

*Ihre Brigitte Mertz
Kreistagsabgeordnete*

Demokratie muss gelebt werden



Dr. Heidemarie Apel

wohnhaft seit 2015 in Wendisch Evern
66 Jahre alt, Diplom-Biologin, jetzt Rentnerin

Tätigkeiten: u.a. 13 Jahre als Referentin der SPD im Bundestag für Umwelt- und Klimaschutz sowie Erneuerbare Energien; mehrere Jahre als Landschaftsplanerin und Umweltberaterin.

Abteilungsvorsitzende der SPD in Wendisch Evern, beratendes Mitglied im Bau-, Wege- und Umweltausschuss, Ratsfrau im Samtgemeinderat
Ehrenamtlich tätig in der Grundschule am Roten Felde

Hobby: Gärtnern im eigenen Hausgarten, Radwandern, Lesen

Ich bewerbe mich um die Wahl im Kreistag,

- weil es auf lokaler Ebene viel Arbeit gibt,
- weil ich vielseitig interessiert bin,
- weil ich langjährige Erfahrungen und Kenntnisse habe,
- weil die kommunale Politik mehr Menschen braucht, die mitmachen,
- weil ich noch fit bin,
- weil ich eine Frau bin.

Mein Motto:

Frage nicht nur, was Dein Land für Dich tun kann, frage auch, was Du für Dein Land tun kannst. (nach J. F. Kennedy)

Leben heißt Veränderung



Prof. Dr. phil. habil.
Norbert Schläbitz

Lehrstuhl für Musikpädagogik und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Musikpädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Vor meiner aktuellen Tätigkeit war ich für viele Jahre Filmmusikkomponist und später fast 10 Jahre lang Studienrat z.A. Geboren in Essen, später in Paderborn lebend, wohne ich, mit meiner Frau Maria, seit

2012 in Wendisch Evern.

• Mitglied im Rat der Gemeinde Wendisch Evern und dort Mitglied im Sport-/Jugend- & Kulturausschuss.

Trias von Körper, Geist & künstlerischem Sinn

Als erfahrener Marathonläufer weiß ich, wie man über den Sport Ausdauer lernen kann, an sich selbst erfahren kann, dass, wenn man glaubt, dass nichts mehr geht, noch zulegen kann. Sport ist Schulung für alle Lebenslagen. Daher meine Motivation, eine Stimme für den Sport zu sein.

Ich stehe für Innovation, möchte Stagnation vermeiden helfen. Ich möchte Konzepte für Kultur unterstützen, die Kultur mitten im Leben verankern, möchte mich zu diesem Zwecke auch für Infrastruktur einsetzen, die solches möglich macht.

Als Pädagoge liegt mir Jugend am Herzen, kann so weitere Kompetenzen einbringen, wenn es um Bildung, Schule, Projekte und Förderung geht.

Politik ist, dicke Bretter zu bohren. Ich wäre dazu bereit.

Kreistagswahl

Maik Peyko: Unsere Stimme für unsere Jugend und Familien



Wer etwas bewegen will, der muss sich engagieren. Das gilt für berufliche wie private Lebensbereiche gleichermaßen. Aus dieser Motivation heraus habe ich mich 2016 bei der Kommunalwahl für unsere SPD als Kandidat für den Gemeinderat Neetze aufstellen lassen. Mein Ziel war und ist, mit der entsprechenden Kompetenz als hauptamtlicher in der Jugendpflege tätiger Diplom-Sozialpädagoge die Belange unserer hier lebenden Jugend und unserer Familien politisch erfolgreich einzubringen. Dass ich damals als politischer Neu-

ling von einem scheinbar aussichtslosen hinteren Listenplatz mit dem drittbesten SPD-Ergebnis in den Rat direkt eingezogen bin, hat mich nicht nur unglaublich gefreut, sondern über die vergangenen Jahre getragen und angespornt. Am 12. September sind wieder Kommunalwahlen – und meine Motivation hat sich nicht geändert. Im Gegenteil: Ich habe mich entschlossen, für den Samtgemeinderat Ostheide und zudem im Wahlbezirk 4 (Ostheide/Adendorf/Bardowick) für den Kreistag zu kandidieren. Warum? Diese Gremien sind noch maßgeblicher für Entscheidungen und Auswirkungen für uns hier vor Ort in den Bereichen wie Jugend, Bildung/Soziales und Sport/Umwelt. Da ist es sicherlich von großem Vorteil, dass ich das entsprechende Fachwissen und die Akzeptanz besitze, die Sprache der Jugend spreche und verstehe. Und die junge Generation will und sollte gehört werden – denn sie ist unser aller Zukunft! Dabei ist mir der direkte Dialog wichtig – übrigens quer durch alle Generationen. Ein respekt-

volles Miteinander im Gemeinwesen funktioniert nur, wenn gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse und Vorstellungen des anderen vorhanden ist. Soziale Gerechtigkeit, ein gesellschaftliches und demokratisches Miteinander und eine Politik, die den Klimawandel nicht ignoriert, sind wichtige Eckpfeiler. Die gilt es, schon im kommunalpolitischen Bereich zu setzen. Die Jugend hier in der Region für und von unserer Politik zu begeistern und abzuholen, muss eines der Hauptanliegen für unseren Wahlkampf sein. Dass die drei SPD-Ortsvereine bei der Aufstellung der gemeinsamen Liste mit Sascha Schellin (Adendorf) und mir als Jüngere auf den Plätzen 5 und 6 einen Generationswechsel eingeleitet haben, ist ein wichtiges Zeichen. An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an unsere langjährige Kreistagsabgeordnete und Spitzenkandidatin Brigitte Mertz für ihre tolle Unterstützung für diesen eingeschlagenen Weg aussprechen. Die Kombination „frischer Wind“ mit „Kommunalpolitiker mit fachlicher Kompetenz“ kann der neue Kreistag aus meiner Sicht

durchaus vertragen. Dass der Sprung in den Kreistag trotz des vorderen Listenplatzes für mich wohl nur über ein Direktmandat gelingen wird, ist mir bewusst. Entsprechend viele Stimmen als politischer Neuling zu erreichen, ist ein ehrgeiziges und sportliches Ziel, aber es ist möglich – 2016 ist für mich da der beste Beweis. Ausdauer wird gefragt sein. Das kommt mir als passioniertem (Marathon)-Läufer und leidenschaftlichem Ballspieler sehr entgegen. Als zweifacher Familienvater möchte ich natürlich sowohl politisch als auch privat meine Inhalte und Themen rund um die Belange von Familien und deren Bedürfnisse, Anliegen und Unterstützungsmöglichkeiten zukünftig für unsere Region im Kreistag einsetzen. Ich freue mich auf eine spannende, engagierte und erfolgreiche Wahlkampfzeit! Wer mir Anregungen, Wünsche oder Ideen schicken oder mit mir in den persönlichen Dialog treten möchte, kann das per E-Mail unter PeikkoKreistag2021@gmx.de tun. Gemeinsam können und werden wir etwas bewegen und unsere Region weiter voranbringen.

Euer Maik Peyko

Bundestagswahl

Jakob Blankenburg: Kandidatur für den Bundestag



Wir leben in bewegten Zeiten – in Zeiten des Wandels. Unsere Gesellschaft driftet immer weiter auseinander. Zum einen wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer. Das alte Versprechen durch harte, ehrliche Arbeit den Aufstieg zu schaffen, ist für viele in unserer Gesellschaft nahezu unmöglich

geworden. Zum anderen sehen wir, dass verschiedene Gruppen auf die Straße gehen, um ihrem Unmut Luft zu machen. Junge Menschen demonstrieren für eine bessere Zukunft – gegen die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Gleichzeitig müssen wir ertragen, wie sich die politische Rechte radikalisiert und gemeinsam mit Corona-Leugner*innen und Verschwörungstheoretiker*innen eine Bedrohung für unsere Gesellschaft darstellt.

Ich bin fest davon überzeugt: Wenn eine Partei die Gesellschaft vereinen kann, dann wir Sozialdemokrat*innen.

Ich bin entschlossen, dafür einen Teil der Verantwortung zu übernehmen und an den richtigen Lösungen mitzuarbei-

ten. Ich bewerbe mich hiermit als Kandidat für den Wahlkreis 37 Luchow-Dannenberg – Lüneburg bei der Bundestagswahl 2021.

Lebenslauf

- Seit März 2020: Social Media Manager, SPD Landtagsfraktion Niedersachsen (Teilzeit)
- Seit Januar 2020: Freiberufliche Tätigkeit als Berater für Online-Kommunikation
- Juli 2019 – Dezember 2019: Online-Kommunikation und Social Media für den Oberbürgermeisterwahlkampf, SPD-Stadtverband Hannover (Vollzeit)
- Februar 2019 – Juli 2019: Digital Campaigns and Strategy, Cosmonauts and Kings GmbH (Vollzeit)
- Februar 2016 – August 2017: Studentischer Mitarbei-

ter, Kirsten Luhmann MdB

- Seit 2015: Studium der Politikwissenschaft, Leibniz Universität Hannover

Politische Stationen

- Seit 2019: Stellv. Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Uelzen/ Luchow-Dannenberg
- Seit 2018: Mitglied im Landesvorstand der SPD Niedersachsen
- Seit 2017: Landesvorsitzender der Jusos Niedersachsen
- Seit 2017: Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des SPD-Unterbezirks Uelzen/ Luchow-Dannenberg
- Seit 2016: Abgeordneter im Kreistag Uelzen und Ratsherr der Einheitsgemeinde Bienenbüttel
- Seit 2016: Initiator des jährlichen Aufstehen gegen Rassismus Festivals in Uelzen und Vorsitzender des Trägervereins Uelzen bleibt bunt e.V.

Thomasburg

In der letzten Ausgabe der Ostheiderundschau haben wir über die Aktion der Gemeinde Thomasburg berichtet, in der wir die Verschönerung der Gemeinde fortsetzen möchten. Als erstes Objekt wurde die Bushaltestelle im Siek in Radenbeck fertiggestellt. Nun hat der Gemeinderat in der Haushaltssatzung beschlossen, zehn weitere Kästen verschönern zu lassen. Zudem haben einige Vereine Ideen mitgeteilt, die grundsätzlich bezuschusst werden könnten.

Wahlkampf

Auch unser Wahlkampf hier vor Ort wird anders sein als bei früheren Wahlen. Vieles wird digital ablaufen. Dies bietet Chancen, aber auch Risiken.

Schöne Bilder können auf Facebook und Instagram einen ersten Eindruck von den Personen vermitteln. Trotzdem können Bilder täu-

Neetze

Der Bericht in der Landeszeitung hat mich als Neetzerin verwirrt. Dort wird Herr Johansson zitiert, dass der Landkreis den von der Gemeinde Neetze geplanten Einzelhandelsstandort als ungeeignet erachtet

Samtgemeinde / Kultur

Ode an die Freundschaft

Auch der Freundeskreis des Theaters (erreichbar unter info@theaterfreunde-lueneburg.de) hat in den letzten Monaten zahlreiche Aktionen durchgeführt, die Künstler*innen des Theater Lüneburg unterstützt haben, deren Einnahmen durch fehlende Engagements weggebrochen sind.

Die Videos zum Thema „Ode an die Freundschaft“ finden Sie auf YouTube,

Aus grau wird bunt geht weiter

Derzeit sammeln wir weiter, um in allen Orten gleichmäßig voranzukommen.

In Thomasburg und in Baven-dorf stehen die ersten Orte fest und ein Vorschlag für Wennekath liegt ebenfalls vor.

Als Künstler konnte Andre Haferkorn aus Lüneburg gewonnen werden, der auf das gute Wetter wartet, um dann loszulegen. Herr Haferkorn betreibt die Homepage NATURAL SKILLZ - DAN - Info (myportfolio.com). In der Kunstszene ist er als DAN bekannt.

Vor kurzem hat er den Innenbereich des Lüneburger Bahnhofs neugestaltet.

In der Gemeinde Thomasburg haben wir uns für Motive aus dem Ort entschieden, lassen sie sich überraschen oder senden Sie mir weiterhin Bilder zu: axelmuth@t-online.de Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Fragen.

Axel Muth, Radenbeck, Fraktionsvorsitzender der SPD



FOTO: AXEL MUTH

Digitaler Wahlkampf

Wenn man die Personen kennen lernen möchte, muss man sich ausführlicher informieren.

Kurze Schlagworte auf Facebook und Instagram können einen ersten Eindruck von den Inhalten einer Partei vermitteln. Um die Ziele einer Partei nachvollziehen zu können, muss

man sich ausführlicher informieren.

Wir werden auf Facebook, Instagram, auf www.spd-ostheide.de auf <https://norbert-meyer.info> und hier in der Ostheiderundschau unsere Programmpunkte darlegen und unsere Kandidat*innen vorstellen.

Nehmen Sie sich die Zeit,

mehr über uns und unsere Ziele zu erfahren, um im September eine begründete Wahl zu treffen.



Martina Habel

Leserbrief: Streit um Schulstandort

habt. Weiter heißt es, gebaut worden sei trotzdem. Auf dem dem Friedhof benachbarten Gelände wurden zwar per Kahlschlag Büsche und Bäume abgeholzt, aber es liegt seit Jahren brach – kein neuer Ein-

zelhandel! Der bestehende Supermarkt am Dorfplatz kann aus Platzgründen nicht erweitert werden. Da wäre bei der durch Neubaugebiete wachsenden Einwohnerzahl ein Neubau tatsächlich sinnvoll. Warum der Um-

und Ausbau der Grundschule gekippt wurde, ist für mich nach wie vor unverständlich, zumal dieser den Wünschen der dort Tätigen entsprechen hätte.

Ursula Sander

SPD-Ostheide

SPD-Ostheide in den Sozialen Medien

Die SPD Ostheide hat jetzt zwei Ansprechpartner, wenn es um die sozialen Medien geht.

Maik Peyko aus Neetze und Hendrik Eggers aus Baven-dorf sind für unsere Social-Media-Seiten verantwortlich und außerdem sind beide Mitglieder im Vorstand der SPD Ostheide.

Jeden Montag stellen die

beiden auch unser Team der SPD Ostheide und unsere Kandidat*innen für die Kommunalwahl 2021 vor. Folgt also unserer SPD Ostheide auf Instagram und Facebook, um zu erfahren, wer für euch in die Wahl zieht.

Hendrik Eggers

Reinstorf / Kultur

3 Jahre ONE WORLD Ostheide Kulturzentrum in Reinstorf



Kultur- und Generationen-Dialog: Azubis und Ausbilder liefern internationales Programm im alten Gasthaus

Bunter Phönix aus der Asche

„Drei Veranstaltungen pro Woche in einer Dorfkneipe, die 5 Jahre dicht war?! Kein halbes Jahr wird das gut gehen!“. So oder ähnlich unkten Skeptiker zum Start. Viele haben uns nach der Eröffnung am 4.3.2018 auch empfohlen, doch erstmal sutje (Anm. der Red.: langsam) anzufangen, vielleicht alle 2 Wochen mal ein Konzert. Aber genau das wäre das schnelle Ende gewesen. Ohne überraschende Vielfalt, hohe Taktung, Offenheit für alle Vorschläge und das Wagnis ungewöhnlicher Events wäre es nie gelungen, aus einem verborgenen Rohdiamanten die Attraktion für eine ganze Region zu machen, die 2019 weit über 10.000 Besucher begrüßen durfte – die unabhängige Bühne mit dem umfänglichsten Programm, wie die Landeszeitung schrieb. Künstler*innen aus aller Herren Länder von der Mongolei bis Argentinien, von Südafrika bis Norwegen waren schon zu Gast. Vladislav Sendecki und Jürgen Spiegel, europäische Top-Jazzler lieben unser Haus ebenso wie Marilyn Mazur, die langjährig mit Miles

Davis, Jan Garbarek und anderen Jazz Heroen auf Tour war. Ulla Meinecke, Adjiri Odamety, Abi Wallenstein, Lydie Auvray, Fjarill, Bell Book + Candle, Michael Fitz und noch viel mehr bekannte Namen zieren unser Gästebuch. Vollgas, nicht Klein-Klein – mit dieser Strategie ist ONE WORLD inzwischen in die Liga der renommierten Tour-Clubs aufgestiegen. Ohne dabei die lokale Szene oder Newcomer zu vergessen. So planen wir mit dem Produzenten Peter Hoffmann Nachwuchs-Formate und werden Local Heroes-Basis. Schließlich ist es ja auch unser oberstes Ziel, mit einem weltweiten Kulturbetrieb junge Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit zu bringen. Fünf junge Menschen aus vier Nationen haben 2019 eine Einstiegsqualifikation begonnen. Drei sind nun in Ausbildung, ein weiterer EQler ist hinzugekommen und 2 Bundesfreiwilligendienst-Leistende.

Auf die ersten 3 Jahre sind wir sehr stolz und wir haben dies ganz vielen Menschen zu verdanken: unseren mittlerweile fast 200 Fördermitgliedern,

Veranstaltungskunden, die einer anfangs total engagierten aber unerfahrenen Crew ihre Feiern anvertraut haben, den vielen aktiven Mitgliedern, die den Aufbau ermöglicht haben, auch jenen, die wieder von Bord gegangen sind, Förderern der ersten Stunde wie Hof Schlüter, Jürgen Thiele, Sport Lotto und Günther Manzke Friedens-Stiftung, Musikmeile Barnstedt, Sparkassenstiftung, Landkreis und Land. Und vor allem unseren treuen Gästen und großartigen Künstlerinnen und Künstlern, die es bei uns ebenso genossen haben, wie sie wohlwollend unsere Lernschritte zur Professionalität begleitet haben. So haben wir rund bisher 300 Veranstaltungen durchgeführt. Von internationaler Musikvielfalt bis lokalen Newcomern. Von Film, Lesungen, Ausstellungen und Vorträgen bis zu Tagungen, Wahlkampf und Nominierungsveranstaltungen. Von Familienfeiern zu Jubiläen, über Swing-Veranstaltungen bis zu kirchlichen Tagungen.

Nun stehen wir am Anfang der nächsten Ausbaustufe - durch

Corona eher beschleunigt denn behindert. Langfristig wollten wir Outdoor-Veranstaltungen, Außer-Haus- und einen Shop-Verkauf anbieten. Bands sollten irgendwann bei uns aufnehmen und streamen können. Da hat uns die Pandemie mächtig auf die Sprünge geholfen. Und die fantastischen Programme „Neustart Kultur“, „Live 100“ und „Niedersachsen dreht auf“ sowie die Firma Nordson. Der Kulturgarten mit Konzerten, Tanz-Performance und Feiern wurde eröffnet und wird dies Jahr zum „Garten der Kulturen“ erweitert. Wir haben Außer-Hausverkauf gelernt und werden dies Jahr einen Regio-Shop eröffnen. Unsere Technik konnten wir modernisieren und werden Bands perfektes Licht, Raumprojektionen, Studio-Service und Video-Aufzeichnungen bieten können und dadurch dem Publikum eine völlig neue Erlebnisqualität. Hinzu kommt eine Regional-Bibliothek, Spiele der Welt, eine Pop-Up-Galerie, eine eigene Zeitung, ... aber lasst Euch überraschen. Ein wenig Spannung muss schon sein nach dem Lockup.

Jens Thomsen, Vorstand 1W

Wahlkampf

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, wie die Listen mit Kandidat*innen entstehen, die dann im Wahllokal vorgelegt werden. Im Falle der Kreistagsliste gibt es mehrere Schritte.

- **Schritt 1:** In der Mitgliederversammlung Ende

Unsere Kreistagskandidat*innen

Januar hat die SPD Ostheide ihre Kreistagskandidat*innen gewählt, die hier vorgestellt werden.

- **Schritt 2:** Bei einem Treffen von Vertreter*innen der SPD -Ortsvereine Adendorf, Bardowick und Ostheide wurde eine gemeinsame Liste erstellt, weil wir einen

gemeinsamen Wahlkreis bilden. Hierbei wurde die Reihenfolge unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte (Geschlecht, Alter, Beruf) diskutiert und schließlich festgelegt.

- **Schritt 3:** Diese Liste wird am 13. März 2021 der SPD-Wahlgebietskonferenz

zur Aufstellung der Kreistagskandidat*innen zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt. Dann geht diese Liste an die Kreiswahlleitung, die schließlich die Stimmzettel erstellt.

Martina Habel

Kolumne

Was sind Gutachten wert?

... Das fragte ich mich als ich den Artikel in der Lüneburger Landeszeitung am 13.02.2021 „Böther ist überrascht vom Ministerium“ las.

Der Landkreis Lüneburg hatte zu den Planungen und Vergaben zur „Arena Lüneburger Land“ die Kommunalaufsicht eingeschaltet. Für den Landkreis ist diese beim Innenministerium angesiedelt. Landrat Böther zeigte sich überrascht. Der Chefredakteur der Landeszeitung weißt explizit darauf hin, dass das Innenministerium SPD -geführt ist und auch der ehemalige Landrat und der Erste Kreisrat der SPD angehören.

Nun steht in dem Schreiben der Kommunalaufsicht, dass das Innenministerium kein Dienstvergehen des Ex-Landrates sieht. Das hatten weder der aktuelle Landrat, noch der Chefredakteur der Landeszeitung erwartet. Und auch die Kreistags-Fraktionsvorsitzenden sagen: Günter Dubber (CDU): „Im Ergebnis trägt das Schreiben des Landes zur Aufklärung der Vorgänge um die Arena leider nur am Rande bei.“

Petra Kruse-Runge (Grüne): „Die Verantwortlichkeiten werden in keiner Weise aufgeklärt“, moniert sie eine aus ihrer Sicht oberflächliche Prüfung, die so nicht befriedigend sei. Christian Eberhard Niemeyer (AfD): „Für mein Empfinden ist, nach fast zwei Jahren Bearbeitung des Sachverhaltes, die Ermittlung nicht in ausreichender Tiefe erfolgt“

Alle diese Aussagen beweisen: Steht in einem Gutachten nicht das, was man gerne möchte,

hat der Gutachter Fehler gemacht.

So kann man es auch in der Samtgemeinde Ostheide sehen:

Die Planungen zum Umbau der Grundschule Neetze wurden von den Fraktionen der CDU, Grünen und Unabhängigen gestoppt. Mit der Regionalplanung sollten Alternativstandorte untersucht werden. Nun schreibt die Regionalplanung, dass die beste Wahl eine Realisierung des Schulprojektes auf dem vorhandenen Standort wäre. Nächste Priorität hätte der Standort am Ende der Von-Estorf-Straße.

Diese Auskunft der Fachleute passte der CDU-Fraktion überhaupt nicht. Sie beantragte, die Verwaltung solle Widerspruch gegen diese Auskunft der Regionalplanung einlegen. Nicht nur, dass die Samtgemeinde gegen ein von ihr gewünschtes Auskunftsersuchen überhaupt nicht das Rechtsmittel eines Widerspruches hat, sondern auch, dass das Schreiben nicht den Inhalt hatte, den man sich gewünscht hätte. Die Regionalplanung hat Fehler gemacht. Sie hat nicht den Entwicklungsplan der Gemeinde berücksichtigt, wirft die CDU-Fraktion vor. Stimmt! Im Entwicklungskonzept der Gemeinde Neetze, beschlossen im Dezember 2019, steht an dem bevorzugten Standort am Sportplatz „Feuerwehr“.



Norbert Meyer

Rhythmik * Musik * Spiel
Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de
 Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47



SIE HABEN ETWAS ZU FEIERN ...
 WIR HABEN DEN FESTLICHEN SAAL!

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder auch ernstere Anlässe: das Reinstorfer Gasthaus bietet einen ebenso festlichen wie originellen Rahmen für 20-200 Gäste. Der einzigartige Saal von 1905 bezauberte schon viele Gäste. Mit unseren Partnern unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Catering, Live-Musik, Disco, Vortrag, Cabaret oder Film nach Ihren Vorgaben. Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf <http://www.1w-ig.net>

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
 Jens Thomsen
 mobil: 0172-5199031
 Tel.: 04134-907507
 thomsen@marketing-jt.de

ONE WORLD Kulturzentrum
 und Gasthaus Reinstorf
 Alte Schulstraße 1, 21400 Reinstorf
<http://1w-ig.net>



Jedes Vermögen hat mal klein angefangen.

Unser Angebot umfasst alles, was Ihre Familie für die Zukunft braucht.

Büro
 Jan Jablonski
 Am Brandberg 1
 21401 Thomasburg
 Telefon 01520 8693387
 Jan.Jablonski@dvag.de

Deutsche Vermögensberatung
 Vermögensaufbau für jeden!

NeetzerHoF
 Hotel & Restaurant *elice*

Betriebsparty, Weihnachtsfeier, Familienfest ... Jetzt ist wieder Zeit zum Feiern, und das können Sie bei uns so individuell & persönlich, wie in den eigenen vier Wänden.

Egal, ob kleine oder große Feste: Ihre ganz speziellen Wünsche erfüllen wir dabei herzlich gern.

Wann sehen wir uns?

Bleckeder Landstraße 1
 21398 Neetze
 Tel. (0 58 50) 970-0

Barendorf

Schwierige Wahlwerbung

Als ich neulich in der Landeszeitung die Plakate der CDU in der Samtgemeinde Bardowick* sah, dachte ich mir: „Da schau her; nicht nur in Barendorf gibt es für die SPD zu wenig Persönlichkeiten, die sich per **SPD**-Liste für die Kommunalwahl aufstellen lassen.“ Ja, wir haben im Dorf ein menschliches Problem. Viele mir bekannte Menschen sind in ihrem Umfeld sehr, sehr engagiert. Aber wir haben große Schwierigkeiten, dass diese Personen ihr Wissen und ihre Tatkraft der Allgemeinheit, in Form von Ratsarbeit, zur Verfügung stellen.

Woran liegt es? Am Zeitaufwand?

Dachte ich früher auch. Aber ich kann jeden Unentschlossenen beruhigen. Im Durchschnitt sind es 2 Stunden in der Woche zusätzliche Arbeit, die mit Ratsarbeit in Verbindung gebracht werden können. Es sei denn, man steht einem Ausschuss vor. Dann kommt noch wohl eine Stunde obendrauf. Die

Zeiten verringern sich aber, wenn jeder eine gewisse Einarbeitung hinter sich hat. Und man darf es nicht vergessen. Die Arbeit findet meist zu Hause, also in bekannter und gemüthlicher Atmosphäre statt.

An der öffentlichen Darstellung der Person?

Da jeder, der sich engagiert, von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, ist dies nicht auszuschließen. Aber wir wollen auch alle Bürger*innen vertreten. Somit haben die auch das Recht, uns wahrzunehmen. Hier auf dem Dorf ist es auch kein Problem. Anfeindungen sind von mir, bis auf einmal, noch nie erfahren worden. Und wenn doch, dann stehe ich gerne vor den Betroffenen.

Am neuen Umfeld?

Jeder, der schon in der Kommunalpolitik arbeitet, hat mit Nichtwissen begonnen. Politik ist eine Betätigung, die man erlernen kann und in einem gewissen Maß auch muss. Das Lernen gehört mit zum Thema „lebenslang Lernen“.

An neuen Mitstreitern?

Wir alle haben ein Ziel, das gute Miteinander in unserem Dorf oder Samtgemeinde. Dazu tragen wir mit Wissen, Meinung, ggf. Parteizugehörigkeit bei.

An der Zugehörigkeit zu einer Partei?

Die Parteien sind durch das Grundgesetz aufgefordert, an der Willensbildung des Volkes teilzunehmen und den erklärten Willen der Mehrheit in Gesetzen umzusetzen. Auf kommunaler Ebene ist eine Zugehörigkeit zu einer Partei, hier der **SPD**, wünschenswert, aber nicht Bedingung, um bei uns mitzuarbeiten.

Darum freuen wir uns über jede(n), der/die bei uns mitarbeiten möchte.
Meldet euch bitte bei mir!

Am besten per Mail, da ich durch Schichtdienste oft nicht erreichbar bin, wenn andere Zeit haben.

hans.riechert@gmx.de und ich schreibe zurück. Versprochen!

Ach ja: Dass natürlich der Bauhof der Samtgemeinde Bardowick in Anspruch genommen wurde, um die Arbeit der CDU zu übernehmen, ist nicht hinnehmbar. Aber der Grundtenor bleibt: Auch anderswo, nicht nur in Barendorf und Bardowick gibt es Probleme, genügend Kandidat*innen für die Arbeit am Gemeinwohl zu finden.



Hans Riechert

* Anm. der Redaktion: Die CDU in Bardowick hatte mit großen Plakaten nach Kandidat*innen für die Kommunalwahl gesucht. Die hierfür benötigten Bauzäune ließ sie durch den Bauhof der Samtgemeinde Bardowick aufstellen. Dies berichtete die Landeszeitung.

Landkreis Lüneburg

Atomares Endlager in der Ostheide

Im Jahre 2017 verabschiedete der Bundestag das „Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle“. Das Standortauswahlgesetz beschreibt die Prinzipien der Standortortsuche: wissenschaftsbasiert, partizipativ, transparent, selbsthinterfragend und lernend. In drei Phasen wird der Suchraum immer weiter eingengt, ausgehend von einer weißen Karte. In einem mehrstufigen Entscheidungsverfahren soll in den nächsten Jahrzehnten ein sicherer Endlagerstandort für unseren Atommüll gefunden werden. Ziel ist ein möglichst über Generationen gesellschaftlich akzeptierter Konsens.

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) zieht für die Endlagerung die Wirtsgesteine Steinsalz, Tongestein und

Kristallingestein in Betracht. Vor etwa fünf Monate hat die BGE ihren ersten Zwischenbericht bekannt gegeben und Teilgebiete benannt. Darin sind **54 Prozent der Fläche des Bundesgebietes in 90 Teilgebieten** aus geowissenschaftlicher Sicht als möglicherweise endlagerfähig ausgewiesen worden. Diese lassen günstige geologische Voraussetzungen für die sichere Endlagerung in einem der drei Wirtsgesteine erwarten.

Dieser Zwischenbericht stellt die Grundlage für eine Auseinandersetzung der Bevölkerung mit dem Thema und für die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung dar. So soll die Einflussnahme auf die Arbeit und die Ergebnisse im Standortauswahlverfahren möglich sein.

Auf dem Gebiet der Samtge-

meinde Ostheide sind das Teilgebiet Rosenthal (von Echem über Rosenthal bis Neuneetze) und das Teilgebiet Horndorf (von Horndorf über Bavendorf bis Bohndorf) ausgewiesen.

Teilgebiet Rosenthal: Steinsalz in steiler Lage, 25 Quadratkilometer Gesamtfläche, Mächtigkeit von 460 Metern, in einer Teufenlage von 1.040 bis 1.500 Metern unterhalb der Geländeoberkante.

Teilgebiet Horndorf: Steinsalz in steiler Lage, 15 Quadratkilometer Gesamtfläche, Mächtigkeit von 750 Metern unter der Geländeoberkante. Im Ergebnis der geowissenschaftlichen Abwägung lassen beide Teilgebiete eine günstige geologische Gesamtsituation für die sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle erwarten.

Diese erste oberflächliche Betrachtung hat 90 Standorte in ganz Deutschland ausgewiesen. In vielen Schritten werden nun die Teilgebiete intensiver betrachtet und untersucht, nähere Daten und Erkenntnisse von anderen Behörden und Wissenschaftlern angefordert und bewertet, in weiterer Folge auch unterirdisch untersucht, sodass nach den festgeschriebenen Abwägungskriterien weiter Teilgebiete ausgeschlossen werden. Diese Schritte werden viele Jahre in Anspruch nehmen.

Als Mitglied des Begleitausschusses für Endlagersuche im Lüneburger Kreistag werde ich diesen Prozess begleiten und Sie laufend über die neuesten Erkenntnisse unterrichten.

Brigitte Mertz
Kreistagsabgeordnete

Barendorf

Was ist das?



Nun denn, es ist nicht die Landebahn eines UFOs. Es ist, mit Verlaub, die geplante Ortsumgehung von Barendorf, wie sie im Bundesverkehrswegeplan im vordringlichen Bedarf festgeschrieben ist. In dieser Skizze wird die Zu- bzw. Abnahme des Verkehrs von heute bis ins Jahr 2030 prognostiziert. Löblich ist es durchaus, dass die Ortsdurchfahrt mengenmäßig sehr gut entlastet wird, die an die Umfahrung angrenzenden Gebiete dafür umso mehr betroffen sein werden.

Entgegen anderer Skizzen, die im Ort kursieren, halten wir uns, die Fraktion der **SPD** im Gemeinderat, an die einzige, die bisher von Seiten der Planer des Bundesverkehrswegeplanes veröffentlicht wurde. Wer möchte, kann den ganzen Artikel unter folgender Website einsehen:

https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B248_B216-G10-NI-T1-NI/B248_B216-G10-NI-T1-NI.html

Nebenbei bemerkt, es ist dies die kostengünstigste und einfachste und, laut Ausführungen, die wahrscheinlichste Variante, die dort vorgestellt wird. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis liegt bei sagenhaften 9,1:1, was exorbitant hoch ist. Das der A39 dagegen liegt bei 0,6:1, was an sich die Unwirtschaftlichkeit der Autobahn herausstreicht. Nicht so aber bei der Umgehungsstraße von Barendorf. Liest man die o.a. Veröffentlichung und betrachtet sich unvoreingenommen die Skiz-

zen, dann kann man, mit ein bisschen gutem Willen, uns, die Barendorfer **SPD**-Fraktion, verstehen, dass wir uns dazu unsere Gedanken machen.

Folgendes gilt es abzuwägen:

Das Interesse der Anwohner der jetzigen B216, die durch Lärm, Staub und Abgase belastet sind. Es gibt die Spaltung in die nördliche und in die südliche Hälfte des Dorfes. Und es ist der unbestreitbare Unfallsschwerpunkt im Dorf.

Auf der anderen Seite steht der Export von Lärm, Staub und Abgasen in andere Häuser und Gärten. Vor allem dadurch, dass die Umgehung westlich und sehr nahe an Barendorf vorbeigeführt werden soll. Bei 250 Tagen im Jahr Westwindlage sehen wir eine viel größere Belastung der Gesamtbevölkerung als in der momentanen Situation.

Alle längs der B 216 angesiedelten Betriebe werden durch die Umfahrung in ihrer Existenz gefährdet. Als praktisches Beispiel dient Dahlenburg. Dort herrscht nun Ruhe im Ort, allerdings auch so gut wie kein geschäftiges Leben mehr. Die Unfälle werden auf die relativ kurvige Umgehung verlegt. Und das Dorf wird weiterhin gespalten bleiben, da die vorhandene Straße nicht ab- bzw. umgebaut wird.

Die Planungsskizzen lassen auch vermuten, dass unser Dorf in ein Korsett gepresst wird, aus dem es sich nicht befreien kann. Erweiterungen, egal ob Gewerbe oder Wohn-

gebiete, sind durch diesen Eingriff nicht mehr möglich.

Die Verbindungen in die Gemeinden Wendisch Evern und Vastorf werden erschwert. Dazu kommt der Landschaftsverbrauch durch die Umgehungsstraße. Vor allem im Bereich „Am Walde“ und „Pirolweg“ kommt es zu Zerstörungen von einem erhaltenswerten, sehr alten Buchenbestand. Als das Baugebiet „Pirolweg“ erschlossen wurde, musste auf die Schutzwürdigkeit des Waldes Rücksicht genommen werden, und nun soll in Zukunft hart an der Schutzstreifengrenze die Umgehungsstraße vorbeiführen?

Weiter unmittelbar betroffen sind die Straßen „Lerchenfeld“, „Im Barken“ der Sportplatz, „Nachtigallenweg“ und „Finkenweg“. Nicht zu vergessen „Stadtkamp“, Altdorf und „Mühlenkamp“. Der größte Teil des verbliebenen Dorfes ist nur mittelbar betroffen.

Dazu kommt, dass es bei sogenannten Bestandsbauten, also Gebäuden, die vor Beginn der Planungsphase einer Straße errichtet wurden, nicht vorgesehen ist, dass diese Areale einen adäquaten Lärmschutz bekommen. Einfacher aber wird die Errichtung eines Lärmschutzes, wenn die Baumaßnahme der Straße ausschließlich auf Gemeindegebiet stattfindet. Beim aktuellen Planungsstand ist dies allerdings der Fall.

Alle anderen Skizzen,

die im Dorf zu diesem Thema kursieren, haben ihren eigenen Charme. Allein dadurch, dass

sie das Gebiet der Barendorfer Flur so gut wie nicht tangieren. So beginnt die Umgehung gerne schon in Höhe der „Landwehr“, die noch auf dem Stadtgebiet Lüneburg liegt. Nach einem kurzen Stück über Barendorfer Äcker führt die Straße dann auf Vastorfer Gebiet, um dann zum Schluss am Reinstorfer Kreuz, also Gemeinde Reinstorf, wieder auf die bestehende B 216 zu treffen. Schön weit von Barendorf weg, aber auch ohne Möglichkeit eines Lärmschutzes für Barendorf und vor allem KEIN Planungsstand.

Folglich

finden wir uns mit der eng an Barendorf angeschmiegt Umgehungsstraße ab oder aber wir alle nehmen den Antrag der **SPD**-Fraktion, dass die Gemeinde sich aus den o.a. Gründen vehement und vor allem frühzeitig gegen die Planungen im Bundesverkehrswegeplan stellt, an.

Wie schon erwähnt: Wir, die SPD-Fraktion, verstehen die Anliegen, Gedanken, Bedenken und vor allem die Wünsche der jetzigen Anlieger an der B 216. Wir sehen ihre Lage durchaus. Aber wir sehen auch die Situation in ganz Barendorf und hier wird die Umgehungsstraße den ganzen Ort mehr beeinflussen als sich die meisten im Moment vorstellen können.

Hans Riechert

Samtgemeinde Ostheide

Wie geht es weiter mit der Grundschule Neetze

Nach dem beschlossenen Planungsstopp durch CDU, Grüne und Unabhängiges Bündnis Ostheide im Samtgemeinderat hat der Landkreis eine **Wirtschaftlichkeitsrechnung** für den Um- oder Neubau der Grundschule Neetze gefordert. Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit der Politik ein Leistungsverzeichnis mit Bewertungskriterien erarbeitet, wonach die Bauvarianten miteinander verglichen werden. Verglichen werden:

- Umbau am bisherigen Standort (bisherige Planung)
- Abriss und Neubau am bisherigen Standort
- Neubau an drei von der Gemeinde gewünschten Standorten (siehe Bild)
- Neu eingebracht hat die SPD auch die Prüfung des Umbaus am jetzigen Standort mit einem Abriss des Feuerwehrhauses, um für den Busverkehr und weitere Parkplätze ausreichend Platz zu haben. Es wurden drei Architektenbüros aufgefordert, Angebote

abzugeben. Die Angebote für die Wirtschaftlichkeitsrechnung wurden noch im Februar erwartet. Die Vergabe soll dann im März erfolgen. Mit einem Ergebnis ist vor den Sommerferien zu rechnen. Das Architektenbüro Oldenburg und Plesse hat nach dem Planungsstopp in einer Sitzung mit Ratsmitgliedern seine Sichtweise zu den **Forderungen aufgrund von erteilten Aufträgen** dargelegt. Bisher wurden für bereits geleistete Planungsarbeiten von Fachplanern etwa 340.000 Euro ausgezahlt, weitere Aufträge mit einer Summe von ca. 160 000 Euro wurden letztes Jahr mehrheitlich vergeben und aufgrund des Planungsstopps nicht mehr ausgeführt. Wie hoch die zu zahlende und damit verlorene Summe sein wird, steht abschließend noch nicht fest.

Die Samtgemeindeverwaltung hat in Absprache mit der Gemeinde Neetze **drei mögliche** und seitens der Gemeinde

gewünschte **Standorte** für einen Neubau der Grundschule Neetze dem Landkreis Lüneburg mitgeteilt. Diese wurden durch den Fachbereich Regional- und Bauleitplanung wie folgt bewertet: *Aus Sicht der Regionalplanung ist grundsätzlich die weitere Nutzung des bisherigen Grundschulstandortes oder die Errichtung eines Schulneubaus im Innenbereich des Ortsteils Neetze wünschenswert. Und weiter: Unter der Voraussetzung, dass der Schulneubau nicht im Innenbereich des Ortsteils Neetze realisiert werden kann, wird aus Sicht der Regionalplanung Standort 2 (von-Estorff-Straße nach der Wohnbebauung Buchenwald) bevorzugt.*

In der Begründung ist zu lesen, dass der Standort 1 (beim Sportplatz) äußerst kritisch bewertet wird, da sich dieser nicht an die bebaute Ortslage anschließt. Beim Standort 3 (Süttorfer Weg Richtung Süttorf) ist der Abstand zum Wald mit nur 15 Metern deutlich zu gering.

Der Bund der Steuerzahler Niedersachsen und Bremen e.V. hat vom Planungsstopp der Grundschule Neetze in der Landeszeitung gelesen und in einem Schreiben an die Samtgemeindeverwaltung um Stellungnahme gebeten und einige konkrete Fragen gestellt. Diese wurden von unserem Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer beantwortet.

Brigitte Mertz
Fraktionsvorsitzende im Samtgemeinderat



Buchtipps

Die Bibel in neuer Übersetzung



Die deutsche Bibelgesellschaft hat die Bibel neu herausgebracht: Die **BasisBibel**.

Die Zielgruppe sind sicher Gläubige, doch ich finde nicht nur für sie. Es ist auch ein Buch für religiös Unmusikalische. Warum? Die Bibel ist in der altbekannten Einheitsübersetzung von ihrer Sprachmelodie ziemlich antiquiert, was das Bibelwort ziemlich sperrig, ungenau macht. Als religiös Unmusikalischer mag man aber trotzdem Interesse am Bibelwort haben, um sich zu informieren. Der Sprachduktus aber hindert daran.

Diese Bibel hier ist nun sehr moderat sprachlich aktualisiert,

dass es eine Freude ist, darin zu lesen... Manchmal brauchte es nur eine Satzstellung oder ein verändertes Wort, und schon fühlt man sich sprachlich nicht mehr in fernen Zeiten, sondern in der Gegenwart aufgehoben. Das erleichtert den Zugang ungemein. So kann man sich vom Bibelwort inspirieren lassen, Gläubige wie religiös Unmusikalische gleichermaßen.

Die Erläuterungen am Rand zu Fremdwörtern tun ein Übriges dazu, dieses Buch der Bücher

gerne aufzuschlagen. Obendrein ist es liebevoll aufgemacht, wirkt sehr modern, auch edel dieses Bibelbuch mit Lesebändchen mit seinen fast 3000 Dünndruckseiten... Es gibt diese BasisBibel als komfortable (49€) und als kompakte Ausgabe (25€). Die Übersetzung ist in beiden Fällen gleich. In dem ersten Falle ist sie in Versen gesetzt, im zweiten Falle als Fließtext. Tolle Idee, tolle Umsetzung...

Norbert Schläbitz

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung
Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg
www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE PFLEGE

Cordula Alemeier
PFLEGE
Süttorfer Weg 20a in Neetze

TAGES PFLEGE 05850 / 9726253
AMBULANTE PFLEGE 05850 / 971342

RAINER VON THIENEN

Beim Imkerhause 2 • 21397 Barendorf
Telefon: 04137.6489490 • www.kaminofen-lueneburg.de

- Kaminöfen (auch mit Heizungsunterstützung)
- Kaminkassetten
- Kaminanlagen
- Schornsteine
- Vor-Ort-Beratung

BÜCHEREI NEETZE

Öffnungszeiten:
Montags
16.30 bis 19 Uhr

Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung

Arne Jacob Zimmerei

Verdämmt gut.

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon. 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von **Farbe und Wein**
www.maler-gaebel.de

Baugeschäft
Heinz Schumacher

seit 1881

H S

Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Krüger.e.k.

Feuerschutz
Brandschutz Service

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst
Lüneburg Tel. 04131/8 16 46
www.krueger-feuerschutz.de

Termin nach Vereinbarung
Telefon 05850 971618
post@kuehn-praxis.de
www.kuehn-praxis.de

Heilpraktikerin
ANDREA KÜHN

PRAXIS FÜR
NATURHEILKUNDE

Klassische Naturheilverfahren
Vitalblutdiagnostik (Dunkelfeld)
Pflanzenheilkunde/Homöopathie

Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage

- Kunststofffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- Terrassenüberdachung

☎ 0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau

Jens Reimers
Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht
Fon 041 76 - 9483 845 · Mobil 01 60 - 96 34 05 16

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

SPD Kreistagsfraktion

Mit uns gibt's die Arena Lüneburg

Endlich wird sie fertig: Die Arena Lüneburger Land. Ende Juli wird sie dem Betreiber Campus Management übergeben, berichtete vor kurzem der Projektsteuerer Reese Baumanagement. Die Großbaustelle an der Lüneer Rennbahn kommt trotz Lockdown gut voran. Alle Ausschreibungen sind erledigt. Und auch das Budget von rund 23,4 Millionen Euro kann gehalten werden.

Die Planungen für erste Veranstaltungen laufen auf Hochtouren. Im August kann es losgehen – wenn Corona dies

zulässt. Wie das Konzept aussehen soll, wird Campus Management demnächst vorstellen.

Die **SPD**-Kreistagsfraktion freut sich auf die Übergabe und Eröffnungsfeier. Das Projekt war umstritten und stand immer wieder auf der Kippe. Umso größer ist die Freude, diese Großbaustelle nun zu Ende zu bringen und den Kostenrahmen einzuhalten. Denn wir haben immer zur Arena gestanden!

Brigitte Mertz
Kreistagsabgeordnete



Arena Lüneburg - vor der Fertigstellung

Thomasburg

Neues aus der Gemeinde Thomasburg

Man meint manchmal, dass die derzeitige Pandemie das ganze Land lahmlegt und dass sich

nichts weiterentwickelt. Ich möchte Ihnen daher kurz schildern, was derzeit in unserer

Gemeinde anliegt:

- Können die Dorf- und Kulturtage 2020 in Radenbeck wirklich im Jahr 2021 nachgeholt werden? Der reguläre Termin ist der September.

- Ausgleichsmaßnahmen Windpark Altenmedingen: In Bavendorf wurde eine Linde gefällt. Zum Ausgleich werden drei Ahornbäume „Im Dorfe“ gepflanzt und zudem wird der Spielplatz mit einem großen Betrag noch erweitert, nachdem bereits eine Seilbahn eingebaut wurde. Zudem wird die Sitzecke am Hukoven erneuert.

- Der Gemeinderat beschäftigt sich mit einem Bebauungsplan für das Altdorf Thomasburg, um den Dorfkern zu erhalten und auch zu schützen.
- Demnächst wird im Kindergarten ein Spielhaus erneuert, da das alte Gerätehaus in die Jahre gekommen ist.

- Das Projekt zur Gestaltung von Stromkästen „Aus grau mach bunt“ nimmt Fahrt auf. Vorschläge an: axelmuth@t-online.de

Axel Muth, Radenbeck



Umwelt

Plogging - Müllsammeln beim Spaziergang

Vor ein paar Jahren war „Plogging“ ganz aktuell. In vielen Artikeln und Videos wurde darüber berichtet.

Plogging, das ist eine Symbiose aus Bewegung und Umweltschutz. Die eigentliche Idee ist, während des Joggens Müll, der entlang der Laufstrecke liegt, aufzusammeln und ihn dann zum Ende der Jogging-Runde ordnungsgemäß zu entsorgen. Man muss aber nicht Joggen gehen, um etwas für den Umweltschutz zu tun. Dies ist auch schon bei einem einfachen Sonntags-Spaziergang ganz leicht zu erledigen. Nehmen Sie eine Tüte und vielleicht einen Einweghandschuh oder einen Müllgreifer mit auf Ihren

Spaziergang und tun Sie etwas Gutes für die Umwelt.

Wir haben entlang des Gehweges von Bavendorf zum Bahnhof mindestens 10 Flaschen Altglas, Pizzakartons und Brötchentüten sowie anderen Müll aufgelesen.

Lassen Sie uns unser Dorf und unseren Wald in der näheren Umgebung sauber halten!

Hendrik Eggers



Gesehen ... in Wendisch Evern

Wir hatten einen Bussard zu Gast für eine paar Tage in Wendisch Evern. Am Regenrückhaltebecken jagte er kleineres Getier...



FOTO: NORBERT SCHLÄBITZ